



Maria Himmelfahrt

WOCHEN INFO

Sonntag 6.8.– 13.8.17

„Glaube und Gemeinschaft“



MARIA RAST

	<u>Maria Himmelfahrt</u>		<u>Maria Rast</u>
So	6.8.	8.30 10.00	Messe Gottesdienst
			keine Abendmesse
Mo	7.8.		
Di	8.8.		
Mi	9.8.		
Do	10.8.	18.30	Legio Mariä
Fr	11.8.		
Sa	12.8.	18.00	Rosenkranz
So	13.8.	8.30 10.00	Messe Messe

19.00 Abendmesse

**Hl. Messe in Gablitz: Samstag, 18:30 Hannbaum, Sonntag, 9:30 Pfarrkirche
20. August - Pfarrfest**

Verklärung des Herrn 1.Lg: Dan 7,9f.13f 2.Lg: 2 Petr 1,16-19 Evg: Mt 17,1-9

Kommentar zur 1. Lesung

Jesus selbst hat von sich häufig als Menschensohn gesprochen. Dabei konnte er voraussetzen, dass die Menschen wussten, was mit diesem Titel verbunden war.

Hoffnung auf Rettung Das Buch Daniel entstand in einer Krisenzeit. Die Juden wurden im 2. Jh. v.ehr. aufgrund ihres Glaubens verfolgt. Diese Zeit war eine Blütezeit der apokalyptischen Literatur. Im Gegensatz zur Prophetie geht die Apokalyptik nicht mehr davon aus, dass sich die Geschehnisse der Menschen durch die Hinwendung zum Guten verbessern lassen. Man fühlt sich den menschenverachtenden Großmächten ausgeliefert und sieht die einzige Hoffnung darin, dass Gott selbst den Wandel zum Guten bewirken wird, indem das Bisherige untergeht und alles von Grund auf neu geschaffen wird.

Gegen die Vergötzung der Macht Der Hochbetagte, von dem die 1. Lesung spricht, ist Gott. Das Feuer ist schon in der Tora ein Zeichen, das auf die göttliche Gegenwart hinweist (z.B. im brennenden Dornbusch). Der Text spricht vom göttlichen Erscheinen zum Gericht - eine hoffnungsvolle Perspektive für das verfolgte Israel. Doch wer soll das göttliche Gericht auf Erden und das Recht durchsetzen? Hier tritt nun der Menschensohn ins Geschehen. Er ist der von Gott

eingesetzte Herrscher über die Völker. Dieser neue König unterscheidet sich von jeder irdischen Herrschergestalt schon dadurch, dass seine Herrschaft eine ewige und sein Herrschaftsgebiet nicht nur Israel, sondern ein universales Reich sein wird, das alle Völker einschließt. Um die Rede Jesu vom Reich Gottes und seiner Sendung als Menschensohn zu verstehen, ist dieser Text unerlässlich. Wie eng er mit dem Verständnis Jesu verbunden ist, lässt sich unter anderem davon ablesen, dass er beim Prozess vor dem Hohen Rat genau diesen Text zitiert (vgl. Mt 26,64) und eben dieses Selbstzeugnis zu seiner Verurteilung führt. Es zeigt, dass das Reich Gottes keine abstrakte Größe ist, sondern der Lebensraum, in dem die Weisung Gottes das Miteinander der Völker ordnet. Dieses Reich ist jedoch nicht machbar. Es kommt von oben, quasi "mit den Wolken des Himmels". Der Menschensohn ist von Gott in Dienst genommen und nur daher gebührt ihm auch der Dienst der Völker. So wird der Vergötzung der Macht der Gottesdienst entgegengestellt.

Zeitenwende Dieselben drei Jünger, die im Evangelium den verkörperten Jesus sehen, erleben ihn im Garten Getsemani auch als Menschen, der zu Gott betet, er möge ihn retten. Macht, Königtum, Herrschaft und Dienst gebühren nur ihm, der am Kreuz selbst ohnmächtig die Folgen des Missbrauchs gottwidriger Macht erlitten hat.

"Biblisches Sonntagsblatt" Bibelwerk Linz, Klaus Einspieler



15.8. Maria Himmelfahrt -

Kirchweihfest in der Kartause

Vorher: Bitte, anpacken!

Damit wir wieder ein großes Mauerbacher Kirchweihfest feiern können, sind einige Vorbereitungsarbeiten notwendig:

14.8., 14:00 – Kräuterbinden, Meldung bei Maria Kölbl – 0664 / 736 21 674

14.8., 17:00 – Aufstellung der Sessel im Prälatenhof,

15.8., vor der Messe – **je 8 Kuchen / Torten** werden, bitte, von Spendern aus beiden Pfarren bereitgestellt.

Meldung bitte bei Gordana. 0676 / 740 31 32

Bitte um „süße Unterstützung“ und Mithilfe bei den Vorbereitungen

Impressum / Medieninhaber:
Pfarren Maria Himmelfahrt und Maria Rast. Pfarrmoderator: Dr. Laurent Lupenzu-Ndombi, 3001 Mauerbach, Talgasse 2